

13.09.2023 – 12:30 Uhr

## Künftigen Pandemien vorbeugen: neues Mikrobiologie-Gebäude der LMU am Campus Oberschleißheim

München, Bayern (ots) -

- Die LMU eröffnet heute das hochmoderne Gebäude für das Institut für Infektionsmedizin und Zoonosen an der Tierärztlichen Fakultät
- Das Ziel: Zoonosen besser erforschen und Methoden gegen ihre Ausbreitung entwickeln
- Auf einer Nutzfläche von 2.885 qm bieten Forschungslabore, Seminarräume, Büros und eine Tierhaltung mit sehr hohen Sicherheitsstandards optimale Rahmenbedingungen für hochaktuelle Forschung

Zwei Jahre lang beherrschte die Coronavirus-Pandemie die Welt. Doch ist COVID-19 nicht die einzige Seuche, die allein in den vergangenen zwei Jahrzehnten um den Globus ging. Alle sogenannten Zoonosen haben eines gemeinsam: Die Erreger pendeln zwischen Tieren und Menschen.

Um solche Zoonosen besser erforschen und Methoden gegen ihre Ausbreitung entwickeln zu können, eröffnet die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) jetzt am Campus Oberschleißheim das hochmoderne neue Gebäude für das Institut für Infektionsmedizin und Zoonosen (Mikrobiologie) der Tierärztlichen Fakultät. Das neue Gebäude ist einer der zentralen Bausteine des wachsenden Campus hinter der nördlichen Stadtgrenze Münchens. In den drei oberirdischen Geschossen sind Laboratorien, Büros und Seminarräume untergebracht. Der Bau nach Entwürfen des Stuttgarter Büros bizer Architekten hat inklusive der Untergeschosse eine Nutzfläche von 2.885 Quadratmetern.

Wissenschaftsminister Markus Blume betont: "Größtes Wissen über kleinste Organismen: Die Mikrobiologie ist bedeutendes Forschungsfeld für uns alle. Bakterien, Viren, Pilze - mit bloßem Auge oft nicht zu erkennen, aber mit gigantischen Auswirkungen auf unser Leben. Mit dem neuen 'Institut für Infektionsmedizin und Zoonosen' schaffen wir in Oberschleißheim optimale Bedingungen für diesen wichtigen Fachbereich und entwickeln die größte tiermedizinische Fakultät Deutschlands visionär weiter. Die LMU erhält hier das Beste vom Besten: Über 73 Millionen Euro haben wir in das technisch hochkomplexe Gebäude mit sehr hohen Sicherheitsstandards investiert."

"Wir freuen uns sehr, dass wir heute das Gebäude für die Mikrobiologie in Oberschleißheim einweihen können", sagt LMU-Präsident Professor Bernd Huber. "Dieser Neubau ist von großer Bedeutung für den wachsenden Campus der Tierärztlichen Fakultät der LMU und bietet unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ideale Bedingungen für ihre gesellschaftlich hochrelevante Forschung."

"Mit seinem Themenspektrum ergänzt das neue Institut in idealer Weise die Forschungsstrategie der Tierärztlichen Fakultät auf dem neuen Campus", sagt Reinhard Straubinger, Dekan der Tierärztlichen Fakultät. "Unsere Aktivitäten im tiermedizinischen Arbeitsfeld sind durch die One-Health-Strategie geprägt. Tier- und Menschenwohl kann man als zwei Seiten derselben Medaille betrachten." Straubinger, der mit seinem Lehrstuhl für Bakteriologie und Mykologie künftig in dem Neubau arbeitet, erforscht bakterielle Erreger, die Krankheiten beim Tier auslösen, in ähnlicher Form aber auch den Menschen heimsuchen können.

Auch Professor Gerd Sutter ist mit seinem Lehrstuhl für Virologie in das Gebäude bereits eingezogen. Impfstoffforscher Sutter hat bereits eine Reihe von Vakzinen entwickelt und arbeitet in Kooperation unter anderem mit der Weltgesundheitsorganisation WHO an einer Plattform, die die Entwicklung von Impfstoffen vereinfachen und beschleunigen soll. Beide Lehrstühle waren bislang auf dem alten Campus der Tierärztlichen Fakultät der LMU am Englischen Garten untergebracht.

Ehe die neuesten Forschungsergebnisse aus Virologie und Bakteriologie/Mykologie für die Klinik relevant werden können, benötigen sie jedoch eine Validierung am Tiermodell. Diese sehr wichtigen Forschungsschritte werden in Zukunft in der Tierhaltungsanlage des neuen Mikrobiologiegebäudes stattfinden. Diese erfüllt die höchsten Sicherheitsstandards und wurde mit einer redundanten technischen Infrastruktur versehen, um jeglicher Gefahr für die Umwelt vorzubeugen. Eine solche Kombination aus Speziallabors für den Umgang mit potenziell infektiösem Material und einer Tierhaltung gibt es so nur an etwa einem Dutzend Standorten in ganz Deutschland. Der

besondere Vorteil: Die Bündelung aller Forschungsschritte an einem Ort ermöglicht eine schnelle und sichere Abwicklung der erforderlichen Forschungsmaßnahmen. Ist die Anlage in den kommenden Jahren etabliert, soll sie auch von anderen Forschungseinrichtungen der LMU und anderer Institutionen genutzt werden können.

**Kontakt:**

Prof. Dr. Reinhard Straubinger LMU, Tierärztliche Fakultät

Dekan und Lehrstuhl für Bakteriologie/Mykologie

E-Mail: [R.Straubinger@lmu.de](mailto:R.Straubinger@lmu.de)

Prof. Dr. Gerd Sutter LMU, Tierärztliche Fakultät

Lehrstuhl für Virologie

E-Mail: [gerd.sutter@lmu.de](mailto:gerd.sutter@lmu.de)

[Hier](#) finden Sie Fotos des neu eröffneten Gebäudes, ab 14:00 Uhr zudem aktuelle Fotos der Veranstaltung.

Pressekontakt:

Claudia Russo

Leitung Kommunikation & Presse

Ludwig-Maximilians-Universität München

Leopoldstr. 3

80802 München

Phone: +49 (0) 89 2180-3423

E-Mail: [presse@lmu.de](mailto:presse@lmu.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100057148/100911132> abgerufen werden.